Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

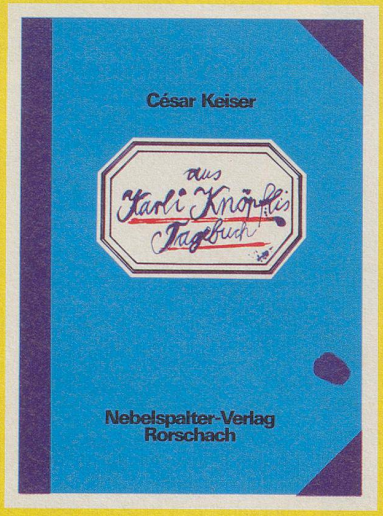
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter-Buchtip

Gute Bücher
sind gute Freunde



César Keiser
Aus Karli Knöpflis Tagebuch
Grossformat
48 Seiten Fr. 9.80

Man spürt förmlich den «Plausch», den César Keiser beim Schreiben empfunden haben muss. Hier kann er seiner übersprudelnden Phantasie, seiner Lust an Sprachspielereien mit möglichst «ungewollten», verqueren Zusammenhängen freien Lauf lassen. Er versucht schon gar nicht, ein Tagebuch zu schreiben, wie es Karli Knöpfli vielleicht geschrieben hätte, sondern schreibt als Erwachsener, dem im besten Sinn das «Kind im Mann» erhalten geblieben ist. Mit Genuss streut er Mundartbrocken ein, wo sie träfer und plazierter sind als jede geschliffene Formulierung in elegantem Hochdeutsch, und plaziert in Nebensätzen liebenswürdige Bosheiten, die man erst beim zweiten oder dritten Lesen zufällig auch noch entdeckt. Wenn man sich einmal eingelesen hat, hört man Keiser förmlich reden, sieht nach einer besonders gelungenen Pointe sein breites, verständnisinniges Grinsen.

«Karli Knöpflis Tagebuch»
finden Sie, als Schülerheft aufgemacht,
bei Ihrem Buchhändler

Es kann jeden treffen – es kann jeder helfen

Rund 1 Million im weiten Sinn behinderte Menschen in der Schweiz benötigen auf irgendeine Art Hilfe, darunter schätzungsweise:

500 000	Körperbehinderte und chronisch Kranke
180 000	Geistigbehinderte
200 000	Schwerhörige
100 000	milieu- und verhaltensgestörte Kinder
40 000	Epilepsiekranke
25 000	Sprachgebrechliche
9 000	Blinde und Sehschwache
7 000	Gehörlose

Sie brauchen unsere Hilfe. Für die Beratung dieser Behinderten und ihre Angehörigen, für die Fachverbände der verschiedenen Behinderungen und generelle Aufgaben braucht Pro Infirmis jährlich rund 17 Millionen Franken. Gegen die Hälfte davon sind private Mittel.

Pro Infirmis Osterspende **PC 80-222 22 Zürich**